

WEST RIDING COUNTY COUNCIL

von Wright's Catalogue No. 179

Wittgenstein notebooks, 1944 of 1945

Notebook 1

SAFETY FIRST.

1. Look first to the right, then to the left, and being sure that the road is clear, quickly cross to the other side.
2. Don't pass in front of or behind a standing vehicle without first looking both ways.
3. Don't play at being "last across" on any road or street.
4. Don't follow a rolling ball into the road or street while there is traffic about.
5. Don't hang on to a vehicle or climb on to it.
6. Don't forget to walk on the footpath, if there is one.

OB. 179.

" A
lehren
Ann
ist
Sunt
bare
best
hau
in der
Geist

/ wie
wie ba
und
sie
ich d
wie k
mir
ist?

"Aber wie kann mich eine Regel
lehren, was ich an dieser Stelle zu
tun habe? - Was immer ich tue
ist doch durch irgend eine
Sentenz mit der Regel zu verein-
baren." Nein; so sollte es nicht
bedenken, sondern so: Jede Sentenz
hängt, wie samt dem Gedeuteten,
in der Luft + kann diesen also
gerade Platz bestimmen.

Wie kann ich einer Regel folgen?
Wie kann sie mich zeigen, wo sie
mich zu führen hat? - Wenn ich
sie so, oder so auffasse, wie kann
ich diese Auffassung festhalten,
wie kann ich sicher sein, daß sie
mir nicht unversehens entschüpft
ist?

"Wie kann ich einer Regel fol-
 gen?" Wenn das nicht ^{eine} Frage
 nach den Ursachen ist, die es
 bewirken, das ^{ich} ~~Sich~~ einer Regel
 folgt, so ist es die Frage nach
 der ^{Wahrheit} ~~Begründung~~ ^{der} ~~Regel~~ ^{Rechtferdigung} ~~die~~ ^{ich} ~~den~~
~~ich~~ folgt ^{dafür} ~~an~~ ^{aussehen} ~~damit~~
 das ^{ich} ~~so~~ ^{nach der Regel} ~~handelt~~.

Habe ich die Begründung ^{er} ~~er~~
 schöpft, so bin ich ^{nach} ~~nach~~ ^{dem} ~~dem~~ ^{härte} ~~härte~~
^{auf} ~~der~~ ^{Felsen} ~~gestorben~~ ^{gestorben}
 Felsenpunkt ^{angelaut} ~~angelaut~~ + mein
 Spaten bröckelt sich zurück. Ich
 bin dann geneigt zu sagen: "So
 handle ich eben."

Eine Regel kann mich nur
 in dem Sinne zu einer Handlung
 führen wie etwa irgend eine Anlei-
 hung oder ein Befehl.

X
 Wie
 fehl
 'Spe
 zum
 Befehl
 das
 keinen
 Erwac
 so e
 Zeit
 er w
 unple
 geban
 P. B.
 wenn
 mit
 Hier
 legen
 soll

2 fol.
frage
es
Regel
nach
der
Sachen

er
hört
auf
mein
Ich
"So

mein
Ander

X^S Wie weit ^{er} ~~ich~~ was er auf einem Be-
fehl hin zu tun hat? Als er
'sprechen' lernte wurde er auch
zum Befolgen von Befehl + zum
Befehlen selbst abgerichtet, wohl
das sind die Ursachen seines spä-
teren Verhaltens. Aber wenn der
Erwachsene befehlt oder gebietet,
so erkennt er sich nicht der
Zeit seiner Aburteilung. Vielleicht ist
er wie abgerichtet worden + hat
unplotzlich sprechen (die Sprache
gebrauche) ~~er~~ ^{er} ~~ich~~ Wie weit ^{ich}
z.B. was ~~er~~ ^{ich} zu tun habe,
wenn mir jemand sagt: "Bringe
mir diese rote Blase"? Wie?
Hier ist kein Wie. Ich gerate in Ver-
legenheit wenn ich antworten
sollte.

Wie ~~er~~ ^{er} aber, wenn ja, ist
die Rechte ~~...~~ - fortsetzen
lehnt ^{wenn} er fortzusetzen
hat? "Nun, wie weit ist's?
Wenn das heißt welche Punkte
hat ich, so werde ich vielleicht
welche ^{ausgeh} Punkte aber
bald werden ~~...~~ ausgehen

"Jetzt hab ich!" / "Jetzt wird
ich!" / "Jetzt wird ich weiter"
sind Ausrufer. Sie entziehen
einem Naturalist den
Überraschung. Auf den Aus-
ruf folgt oft die "Ausrufer-
Aktion des Gedankens"

S "X
wird
als ich
dann
den ich
dort die
befried
einen der
hand

Sten
einen
wird
war
du
selbst
ist

I "Dieses Ausdruck habe ich ge-
 meint" wie konnte ich ihn meinen,
 als ich ihn noch nicht hatte? Wie
 kann ich wissen, daß es der war
 den ich meinte. Ist es einfach
 daß dies ein Ausdruck ist der mich
 befriedigt. Oder suchte ich einfach
 eine ^{der} auch befriedigende Aus-
 druck; & dieser befriedigt auch?

Diese ganze Lockung salzt sich
 einem Augenblicke hin. Wie
 willst du wissen, daß es dies
 war, was du sahst. Kannst
 du es sein, kannst du es dir
 selbst beweisen? - Aber das
 ist zu sagen genügt.

schlafen in dem / Thum alle,
mit Fellen schlägt vor mir
schon, zu welchen ich für mich
eine lauge Gedankenang mit
in Fänge Wort oder / Doch
unter dem

Wo macht diese Noth zu
einer Noth diese Gedanken?
Der Gebrauch der vor der
macht.

"So erlösende Wort" Ca
nur erlösende Wort
sagen das schlaft die erste
gebunden ist. Für den der
diese Voraussetzung nicht
hat die, was die erste
de Wort.

"Zehn wertvollste" & T er

hure
Natur
nach

wid
folgt
auf
der
Prob
man
jenseit
pflicht

So
als
sind
das
Herb
den
schie

Bureauf. auf Treibend einer
 Naturlan ^{gen. Aufnahme} ~~weiter~~ Art von Über-
 raschung.

Wird das Lachen auf einer Wp
 folgt, so folgt dieses Ausdruck
 auf einer bestimmten Situation
 der erste Lösung für irgendein
 Problem gesucht wird. Er ist
 manchmal dadurch hervor-
 gerufen daß ^{plötzlich} ~~was~~ das fehlende
 Glied einer Kette sehr oder dergl.

Gerade das Er-sich-erscheinen
 als würde wir nun weiter (oder
 der dergl.) folgt aber nicht
 daß wir auch wirklich nicht
 sterben könnten. Und zwar auch
 dann, wenn nicht unvorhergesehener
 Lebens jachheit ist, als die

Staubler
Nun das, das wir nicht wissen
wären, das geschieht we-
nigstens nicht selten. Es wäre
aber wohl denkbar, dass das
wir immer wieder solche Schen-
kungen empfangen. Soja-
soja ein feines Aufgebot
ohne die Hilfe der zu
recht fertigen Schwere.

Und es wäre dann gar nicht
selten, dass man sagen könnte:
"Als er sagte 'jetzt hab ich'
da hatte er, mir vergal er
gleich wieder."

Saber bin ich nicht dadurch ge-
recht fertigt zu sagen "jetzt
ganz ich werde" weil ich nicht
solche Umstände immer
habe fortsetzen können? 2A

es ist
die d
wie
das
ausl
word
wer
frage
fahren
gebl
man
wir
sicher
+ un
wenn

S. Kur
ntere
fcher
de

es recht einfach Erfahrungssta-
 be da das ist viele Baum & wer
 ich nicht so, wie ich weiß
 das derjenige wenn es zu
 auslöse zu Boden fallen
 wird? — das kann vollen
 Wer aber hier etwa die Frage
 frage aufbrachte, ob früher Er-
 fahrung aus vollen zu einer
 Gefahr berechtigt, da Baum
 man hier antwortete, das
 nur mit oder ohne Bereich zu an-
 scheinend, es werde so geschick
 + ungenau überrascht überblufft
 wenn es nicht so geschick.

S. Kurz, das Phänomen, das uns
 interessiert ist die plötzliche
 Fieberhaft mit ihrem Ausdruck,
 den in allgemeinen Handlungen

folgt, die neue Sicherheit
nicht fertigen zu lassen.

S
an
Ged
Not
/ "Se
in be
spate
fer
S
id
id's
dau
So
nicht
an
S
deut
K
Ta
Pion

§ 30. Partes Secunda ist 184.
 artiges Erleben das für die
 Geländer steht, wie eine
 Nöth.

/"Septentelich's" etc. basierend
 in bestimmter Situation. Durch
 spätere Handlungen gerecht
 gefertigt oder nicht

§ 31. Denkbaum nicht sagt "als
 ich sagte konnte ich
 dann habe ich vergessen"
 So immerhergehend darf
 nicht einfach das Nicht Können

§ 32. Hauptpunkte sind der Fall
 denken das dies-selbstbare
 Können immer wieder auftritt.
 Tatsächlich ist diese Substanz
 für oft gerechtfertigt.

§ Diese Betrachtung wirft
Licht auf die Grammatik
des Wortes "denken". Ist
das die grammatische
Grundverbindung von den
einen Taktstufen (wie z.B.
sprechen) ist.

§ Private Sprache für
private Alabursee.

§ Tagebuch über eine Emp-
findung. Fische mit der
natürliche Ausdruck der
Empfindung verknüpft. Dann
ist das Tagebuch für alle
gleich verständlich, wie
aber wenn es keinen
natürlichen Ausdruck der Emp-
findung gibt? Wie wird es dann von
den Tauselbe Empfindung haben?

§ Ich kann aber doch für

mit
Jus
Red
Ich
da
ha
die
das

§ Wo
sah
oder
da
ein
bei
Erle
wor
ich
"wo
nicht

ist
Zeit

de
S.

für

e. Einp.
de

den
Sinn
Soll
wie

zupf
van
?
loch für

nicht jederzeit denkbar, ohne
Zusammenhang mit andern
Gedanken. Hier entsteht
die Frage wo man weiß
daß der Gedanke den man
hat ein Gedanke ist
die + die Tätigkeit ist ist
das Erfahrung?

Stünde wenn man zu
sich selber unbarbar spricht
oder liest? Ich weiß doch
daß sich nicht Worte auf
ein Erlebnis beziehen + aber wie
beziehen sich Worte auf ein
Erlebnis, wie nur ich mit
Worten ein Erlebnis, was weiter
ich mit Worten irgendwas.
"Worte beziehen sich auf ein Erleb-
nis" Die Idee des Psycholops

schon Beziehung.

So wie es für sich
daß nichts geschieht, we
kann man aber zu schick
nicht?

Schachspiel auf dem
Theater.

Die Probleme der Sprache
sagen auf sich die allge
meine Sprachgebrauch
gehen, was natürlich falsch
ist.

Die Regel folgen setzt
eine Sprache voraus.

Das mathem. Post.
Man kann so nach dieser Regel
vorgehen; in dieser Regel
schlech. folgt auch dahin
kommen.

In der Beziehung.

2 / Der

Thema

Samstag

Technik

U

wird,

Acad

hoffen

der + de

dieses

wird.

etwas

+ dies

das es

man

nicht

erwart

da es

was a

was a

was a

(Stimmung zu gestalten)
/ Sein der Zusammenhang
des Denkens mit den Dingen
ist der ^{der Sprache} ~~der Sprache~~ mit den
Dingen.

So kann ich also nicht jetzt
etwas offen machen auf etwas für
unabhängig davon was ich oder
Andere fühlen mag? Es
ist mir doch ganz offenbar das
mein gegenwärtiger Gegenstand
~~mit~~ ~~der~~ ~~Technik~~ ~~aus~~ ~~dem~~
nichts zu tun hat. So der Wort
ausdruck mag in jenes Technik
zusammenhang aber nicht die
gedanke, so das sein könne
nicht eigentlich das was der
Wortausdruck

Das
sich
es
für
hört
nach
von
Tabelle
für
mit
" we
us
etc
ich
Name
des
sagt
er
un
Ab
John
wer

dieses & jenes kommt sozusagen
widerstandlos & ohne sein
Vor- & Nachspiel ~~behalten~~ beibehalten
kann werden, was
da kein ~~Wort~~. Aber durch
diese Relation sind ja alle
Verbindungen durchschritten.
~~Sage ich das~~ Sage ich in
dieser Minute mit schmerzhaftem
Ausdruck ^{gefühl} für die was heißt
das mit einem bestimmten
Menschen zu tun. Sage ich also
in dieser Minute da gehört
es zur ~~deutschen~~ Sprache

Wünsche schnell
Auffassung.

für sich selbst unklar
sprechen, lesen.

Wen
ehe
das
so
meine
" Ich
der
Du
wie d
den
sich
jetzt
wenn
wird.

Wann
das +
kann
am besten

(Wann Eiker was er ~~mit~~ Wunsch
 ehe er es erhält? ~~Das~~ Wenn
 das heißt "kann er es saße?"
 so ist die Antwort im allg.
 merien "Ja". Ist nun ~~ja saße~~
 "Ich ~~wünsche~~ ~~Wasser~~ trinke"
 der Ausdruck eines Wunsches?
 Im Allgemeinen nein (sowen)
 wie die Worte "Wach los!", oder
 der Schrei "Hilfe!" wenn ich
 ins Wasser falle. (Es gibt
 jedoch Fälle wo das Wort
 wünschen anders ^{den wolle} gebraucht
 wird.)

2/ Wünschen heißt nicht glauben
 das + das werde mir befriedigt
 (unförmlich q. meines Wunsch)

Wort und Tat

2/ Wer ohne Befehl hört
den denkt nicht nach:
wie werden diese Worte in der
Sprache gebraucht. Souda
er handelt auf sich ein
+ diese Worte sind ein ~~Teil~~
Ihm für gewisse so zu handeln.

Sprechen wir uns Mensch
die sich untereinander durch
Gebarden ^{machen} verständigen. Jeder
aber ^{aber} bringen ~~er~~ auch Laute
heran (Wortlaut) oder geäußert
auf) mit denen sie ihre
Gebardensprache begleitet.
Dies Laute aber beide
sein ^{Systeme} ~~Systeme~~ sie haben
nicht die Regelmäßigkeit

eher
beob
Fakt
Laut
oder
so
die je
verf
Fakt
Laut
Bef
diese
als
für
Spr
2/ 21
brau
mit

echer Sprache. Dennoch aber
 beobachtet wir folgendes,
~~Die~~ ~~Wörter~~: wird einer dieses
~~Wort~~ ~~verhindert~~ ~~er~~
~~er~~ diese Laute hervorzuheben
 oder sich Andrer, sie zu hören,
 so können sie sich durch
 die Gebärde allein nicht
 verständlich. Die getarnte ^{z.B.} die
~~Wörter~~ zusammen mit jene
 Laute als ein bestimmbare
 Befehl würde wirkt ohne
 diese Laute nicht. Diese Laute
 also sind ein Mittel dem And
 zu zeigen. Aber sind sie ^{darum} ~~schon~~
 Sprache?

2/ Was leuchtet die Hilfe die du
 brauchst? Der And die du anbrecht
 mit einem Wort abzuschließen?

Durch Worte kann eine Menge
aufgerührt
aufgewiegelt + eingeschlepert
werden.

Denke dir diesen Fall. Ich
erwarte mit Ungeduld zwei
Leute A + B. ~~Erst~~ ^{Ich schaffe} ~~ich~~,
~~ich~~ halt für mich, "Ich wollte
er käme". ^{Quant} ~~Er~~ ^{bei} ~~den~~ mit mir
~~ich~~ ^{fragt mich} ~~sagt~~ "Wen hast Du gemeint?"
ich sage "ich hab an den A
gedacht". Er ^{sagt} ~~antwortet~~ ^{wenn}
sage ich wieder "Ich wollte
er käme!" + ~~er~~ ^{erfragt} ~~du~~ ^{wenn} ~~er~~ ^{meint} ~~du~~
"Wen meinst Du?" antworte ich,
ich sei ein Zitat ^{erfragt} ~~er~~ ^{den} ~~er~~ ^{den}
sag komme in einer ^{geschriebene} ~~Handschrift~~ vor,
er sei mir ^{erfragt} ~~er~~ ^{den} ~~er~~ ^{den}
mir ^{erfragt} ~~er~~ ^{den} ~~er~~ ^{den}
den A oder B zu denken.

Wozu
+ Ge
Lern
Stil
wird
und
einem
Blic
gema
(A be
neuf
wede
worke
wird
auf
mit
best
gema

in unserer Erzählung

Wozu werden den ~~in~~ ^{bestanden} ~~Novellen~~
 Geschäften ^{der Körperhaltung} die Verän-
 derungen des Gesichtes ^{oder Zustände} ~~des~~
 Stirne beschrieben? Warum
 wird ~~dem~~ vom Vergleichen des
 Mundes, ^{dem} Kumpeln der Stirn,
 einem ~~scheuen~~ oder geraden
 Bleich ^{der Haltung des Kopfes} ~~so~~ viel Aufhebens
 gemacht?

(Aber) wenn ich nun von ^{der} ~~dem~~ Hoff-
 nung ganz erfüllt bin ^{ausgerast} ~~ganz~~ ^{ausgerast}
 wiederzusehen + wenn ich die
 Worte ausspreche "Ich hoffe er
 wird kommen" besteht da die Bedeu-
 tung dieses Vorgangs wirklich
 nur in paar ~~geschichtliche~~ ^{geschichtliche} ~~Stellen~~
 Bestätigung in ^{der} ~~der~~ ^{Bestätigung} ~~der~~ ^{Bestätigung} ~~der~~
 gemäß jene Worte ~~gebra~~ in

Allgemeine gebraucht werden?
Man könnte ~~das~~ ^{des} ~~traff~~ ^{traff} ~~aus~~
~~stellen~~: die Hoffnung ist ja
doch eine Leidenschaft & die Worte
die sie ausdrückt, können
doch nicht weiter nichts sein
als eine ^{Konfiguration} von ~~Positionen~~ ^{Plätzen}
in einem Spiel. Aber was kann
sich? Diese Worte können nicht
ein artikulierter Schrei sein.
Und warum sollte denn von
Worten ^{unrichtig} ~~unbedeutend~~ sein. Ist
es nicht, wenn ich ~~traff~~
darauf entschloßte auf einen
Knopf zu drücken, der eine
Pille in die Luft sprengt?

Einen unterschreibt einen Hinrich.
Anzugsbefehl.

Fra
leicht
sper
Gefühl
der se
muss
in der
schief
Straf
Zur
ber
man
dunke
Soll
ist
was
sei

Frage die Schauspieler Bes
 leicht ist dies Wort so auszu-
 sprechen das noch tiefes
 Gefühl ausdrückt? Ja aber
 der Schauspieler muss das Wort
 nicht so eben auch ge-
 in der Situation der Schilbung ver-
 sehen. Freich — — —

„Frage nicht so sehr, wie
 kann man Empfindungen
 benennen?“ als: „wie kann
 man die Namen ^{der} Empfin-
 dungen ~~an~~ anwenden?“

Soll ich sagen „die Empfindung
 ist keine Empfindung?“. Was
 macht es ob ich sage sei
 sei eine Empfindung? Damit?

ist ja nur etwas ungedul-
dig (aber die Grammatik
des Wortes "hoffen" nicht
blanz gestellt).

S. 100 Ich für den Philosophen
Johann ^{des Platonismus} ^{der} ~~Erwartung~~
analytischen Zorn. Jetzt
nicht! Was fehlt nicht die
Psychologie, an! Nur wird
man leicht in sie verstrickt.

Nur ein sehr unglücklicher
Mensch hat das Recht über
Anderen zu bedauern.

S. ~~100~~ Was giebt es selbst
samen Spiel mit dem Wort
"Ich hoffe er wird kommen"
(Welt am Abend aus dem. wie
philosophieren will.)

ausgeden.
und die
ich

Spiegelung menschlichen Zustandes
dieser zur Erde. Alles ist.
Aber beim Philosophieren
werden wir eben fortwährend
dazu verleitet.

Losung
sankung
Jahr
ich die
- wird
strickt.

Den Herrn vernunftbewusst
achtet einmal auf Götter ein.
Wort haben; weisheit weniger
auf Gott.

obliche
ht lch

? Warum soll ich nicht sagen
^{die Leute des} den Schmerzschrei? Und
lachen sehen von ~~Bedauern~~ soll
von Bedeutung?

er selbst
Wort
aus!
ich

S. Das gutliche Schweigen scheint doch
die Person, die die Worte "ich
hoffe..." einmal gedanklich (ja)
papierhaft ausgesprochen wurde

Formen + dann eben wats bedent,
einem mit Gefühl + Interesse
Gedanken + dann ihre eigentl.
Bedeutung haben; und das
andere ist gerade diese Seele
wie Begleitung unfaßbar
erkennt.

Ich rede nun von dem star-
ken Gefühl der Differenz, von
dem Interesse der Seele + die
Worte müsse auseinander
ständig sein. Was ist das die
Bedeutung? Wie lernen wir
diese Bedeutung?

Gebrauch ist die Worte
nicht nur dann richtig
wenn es so gebraucht
wie die anderen?

Beispiel zu das der Seele

selber
mal
nicht
V

der
f de

Abe

der
Ange
nicht
Loh

es
qu se

S. Den

Verbr

das

Magie

den

bedeutung,
so von
sichtlich
das
seel
Aber

Lebensrecht empfunden? Nach
mal freigestellt, man kann
nicht.

Versuch einmal, in ^{in diesem + jenem Fall} echten Leben
dem Fall der Kunst, die Schauer
f des Anderen zu begeben!

star
von
die
als
o the
was

Aber ein wirklich guter Schauspieler
kann doch ^{diese, für gewisse} ~~den~~ ~~mit~~ ~~der~~
Angst der ~~W~~ ~~W~~ ~~W~~ Lebensrecht täuschen
^{und} ~~das~~ ~~alle~~. Nun, Versuch einmal,
ein wirklich guter Schauspieler
zu sein!

voll
by
le,

I Denk daran ^{hat manche an andere} ~~in~~ ~~umge~~
Verbindungsreihe Namen + Bezeichnungen
~~das~~ ~~das~~ ~~plausibel~~. ^{hat} ~~mit~~ ~~Namen~~
Hoye hatte ~~das~~ ~~um~~ ~~dem~~ ~~Beiden~~
zu erhalten.

Sudre

5 Den Gebrauch des Wortes
* "diese Empfindung".

? / Wenn wir bloß mit uns
selbst reden, philosophische
Selbstgespräche führen,
so sagen wir durchgehende
Sätze, die wenn die Sprache
darüber ~~erst~~ ^{erst} die Verzeihung
die Funktion haben.

Viele unserer Dinge, die bloß
das mit Verständnisse
Fortpflanzung ^{wirkliche} richtiger Apparate
sind. // Fortpflanzung ^{von} ~~von~~
bunten Materials sind //

/ Es scheint absolut so
aus als exo Werte hier
ein Problem für die Inspek-
tion. Und es besteht

doch

wicht

um

verf

/

hje

de

St

/

2

er

Und

ehel

/

Den

gla

wicht

schle

doch kein!

Darum ist es so unheimlich
wichtig beim Philosophieren
immer da sprachlos zu
vergegenwärtigen.

Wenn die Andern Autonomie
denen erwerbe; dann
zu auch $\frac{1}{2}$.

1/2 Ehrend. zeigt Freude. Kann
er auch Freude heucheln?
Und warum nicht? Was es zu
ehrlich ist?

1/2 Du hast schon längst alles
gesagt nur nicht Du's
nicht. Es fehlt dir nur der
Schlusspunkt.

"erschwecke mich doch auf die
Junge" - wie Adas?

"Ich kann nur glauben
daß die Andre Schmerzen
hat, aber ich werde es,
wenn ich sie habe". Ja;
wenn man die Bestimmung ^{bestimmt} ~~bestimmt~~
~~schmerzen~~ ^{hat} ~~hat~~ ^{erhalten} ~~erhalten~~
schmerzen" ~~den~~ ^{werde gesagt} ~~haben~~
~~erhalten~~ "Ich glaube, er
hat Schmerzen", # ~~hat~~
"Ich habe schon": "Ich
werde ~~ich~~ ^{haben} ~~ich~~ ^{haben}"
sonst ist alles.

? Was hier wieder Erklärung,
oder Aussage über die
seldchen Vorstufe, aus-
schaut, ist nur eine
Bestimmung über die Bestimmung

"ich nur
für eine a
"ich in Wa
auf den he
insider a

Ich
muss
nicht
ich fu
gebar
war
sa
men.
Ich
es so
dann
mit
verh
Ich
über
schun
wozu

17
"ist ein ^{ein} Verstandes- oder Ausdrucks-
für eine andere, die uns ^{hoffentlich} so erscheint."
"ist in Wahrheit nur ein Verstandes- --"
auf den hoffenden Ausdruck aber kommt es hier nur
an, ob als er unsere Tendenz klar macht.

Ich will Ihnen ein Beispiel geben: "Ich
versichere Sie, ich befinde mich
nicht unwohl, ich fühle mich
gut, ich fühle mich wohl, ich
fühle mich wohl, ich fühle mich
wohl, ich fühle mich wohl."
Warum soll er nicht sagen:
"Ich fühle mich auch wohl, aber
nicht."

Ich habe heute Kopfschmerzen,
es kommt mir wie ein Stein vor,
damit ich besser sein kann
soll ich mich mit den Schmerzen
verhalten.

Es führt Ihnen ein Tagebuch
über Empfindungen (z.B.
Schmerzen) die Sie gehabt hat.
Wozu ~~das~~? Was kommt dabei

verstandes / wenn ich
mehr gegenwärtige Zu-
stand der Kopfschmerzen
zu betrachten um
über das philos. Problem
der Empfindung aus Plato
zu kommen. ~~Platon~~

Denke dir einen Mensch
den er nicht im Gedächtnis
und behalt den Gedanken
was das Wort 'Schmerz'
bedeutet & den dabei
immer wieder etwas ande-
res schmerzen nennt*
aber das Wort ~~schmerz~~
zufällig, würde in Über-
einstimmung mit den ge-
wöhnlichen Zeichen ~~des~~
~~Wortes~~ & Voraussetzung

des
(Das
Kad
(Das
and
(
Lad
bey
auf
W
'Er
auf
/ 2
der
der
der
Ant
neler

des Schmerzes verwendete!
 (Das ^{sofort} ^{gehört} ^{traum} ^{im} ^{marckne} ^{es}
 hat ^{aber} ^{ein} ^{leer} ^{laute} ^{des}
^{man} ^{diesem}
 hat ^{se}, was ^{man} ^{die}
 kann, ^{das} ^{daß} ^{sich} ^{etw}
 andre ^{nicht} ^{bewegt}.)

'Der ^{trumpf} "Kopfschmerz"
 das ^{wort} "Kopfschmerz"
 bezieht ^{sich} ^{aber} ^{doch}
 auf ^{etwas}! - Ja, ^{so} ^{wollte}
 ich ^{sagen}. -

'Er ^{bezieht} ^{sich} ^{aber} ^{doch}
 auf ^{etwas} hier!

'Ihre, ^{ebenso} ^{sich} ^{daß}
 der ^{Andere} ^{traum} ^{ist}, ^{wie}
^{das} ^{ist} ^{es} ^{bin}? ^{Oder} ^{besten}
 der ^{Andere} ^{wird} ^{doch} ^{ein}
^{Antwort} ^{sein}? - Ihre, ^{so}
^{sicher} ^{daß} ⁱⁿ ^{des} ^{Nachbars}

~~2. Zimmer~~
~~Haus~~ Möbel ~~in dem~~ ~~Zimmer~~
stehen, wie, dort wo in
meinem Zimmer stehen?
Könnte ich best. Automat
sein? B.z. ich bester? Gehöre
die Empfindung mir?

2/ My friends dieser schwere
richtige scheint ~~ich~~ ^{unser} Ten.
denk gar keine zu sagen:
"Jahrhunderten sind
etwas".

Was gar nicht, wenn ich
Seite ~~Aufmerksamkeit~~ ^{lenke} ~~sammelt~~ auf
etwas ~~richtig~~. Sense a
dinen Satz wie: "change taking
place" is a unique content of
experience (Tandis) Das ist
doch jedenfalls keine

Info
Kau
say
den
Journ
(die
/c We
fahr
vor
"Ein
/da
schen
schen
gebr

Information.

Man könnte fragen: "Wem
sagt Socrates?"

Der Andere: "Wirst du
jenseits anerkennen!"

(Die Sprache durchpflügen.)

"Wenn ich sage, ich habe
Schmerzen" bin ich jedenfalls
vor mir selbst gerechtfertigt."

"Ein Schmerz ist doch etwas!"

Ich erkläre unbedeutend, wenn
schon wahr, dass die philosophi-
schen Probleme zum Schweigen
gebracht werden?

" Jeder kommt aus erte
Hand, nur seine eigenen
~~fehlenden~~ ^{Empfindung} ~~Empfindung~~!"

Was für eine ^{Behauptung} ~~Behauptung~~?
// allgemeine Feststellung? //

S Aber warum traut du
dir selbst so wenig? Du
wirst doch nicht traurig
was "reden" heißt; denn
du also sagst du habest
in der Vorstellung ~~das~~
~~das~~ ^{geredet} ~~gesagt~~ so wird es
eben ~~der Fall~~ ^{so} sein. ~~Statt~~
du nicht ^{geredet} ~~gesagt~~ würdest
du nicht sagen du habest
~~etwas~~ ~~geredet~~.
Ebenso ~~haben~~ du

etwas rübe, in der Vorstellung
 dem, oder als Nachbar, soll
 so ~~word~~ es eben etwas rübe
 sein das du siehst. Du wirst
 ja von etwas "rot" ist.

und weiter: Du verläßt
 Dich ja nicht immer auf
 die Übernehmungen mit den
 Andern, denn oft berichtet
 Du, Du habest das & das ge-
 sehen, wenn es niemand
 gesehen hat & als Du selbst.

Aber ich frage mich ja. Ich
 sage ja du bedenke, ich
 habe das & das zu mir
 gesagt, oder mir das & das
 vorge stellt.

Der

S Hätte also bestenfalls
zu sagen, die Vorstellung
eines Menschen, der beide
Ausdruck der Vorstellung
besitzt (hat), sei es?

S Aber fehlt mir nicht eben
die Vergleichsmethode für
die Vorstellungen wenn
er für sie beide Ausdruck
hat? - ~~aber~~ Aber würde
zu sagen, es hat habe
beide lang, oder könnte
nicht 2 ft lang sein,
weil ~~aber~~ gegenwärtig nicht
in der Lage bist ihn zu
messen.

S Ich möchte mich auf das
momentane Erlebnis berufen

aber dieses erscheint wieder
unfassbar, etwas, was man
nicht festlegen kann,
was als ^{ein} Spiel nicht
fungieren kann.

Das "Unfassbare" ist na-
türlich das woran man
nicht reden kann + doch
reden will. Oder auch: es
ist das Resultat einer
falschen Sprachdeutung.
Man will nämlich sagen:
es gibt etwas, was im Gegen-
satz hat + seine Verfa-
hrt (auch Judentum)

Man sagt etwas was zu
genügt hat zu sagen. Und
es hat nur dunklen Inhalt

esse,
gleich
Aber
wahr
sicher
stau

1/ We
gegen
den
Ander
war
kon
scheit
scheit
Woh
som

1/ Das
lock

d wieder
 s man
 n,
 l nicht

fad

doch
 es
 einer
 fang,
 sag:
 Gegen
 Banji

s zu
 und
 Data

esse, weil auch wir die
 gleiche Neigung ^{es ist eine} Verknüpfung
 Aber nun ist das noch nicht
 wahr oder auch nur wahr-
 scheinlich, sondern der Gegen-
 stand unserer Untersuchung

/ Wenn nun aber etwas nur
 Gegenwart hat, soll es
 dann nicht mit etwas
 Anderem was auch nur Gegen-
 wart hat verglichen. Ich
 kann es auch nicht be-
 schreiben, denn was ich be-
 schreiben kann ist anders,
 wobei aber dann diese selb-
 stsame Idee?

/ Das "innere Gegen", Ich wird
 doch was "rot" ist. Nämlich

das. Oder: "nämlich das,
was ich mir jetzt vorstelle".

Im Zume Jechen, das man weiß
was das ^{bedeutet} oder den Aus-
druck, bezeichnet, muß
man sich's ^{in Gedanken}
^{konkret} ^{sehr} ^{ausführlich} ^{darin}
in der Vorstellung. Das
ist etwa so wie man
sich überzeuge will welche
Wörter einer Fremdsprache
man versteht, ohne Wörterbuch.
obwohl durchgeht +
ohne sie im Wörterbuch nach-
zuschlagen sich ihre Bedeu-
tung einfallen laßt. Aber
hier ist doch noch die Fra-
ge ob man auch das richti-
ge empfällt. Denn es
braue ja möglich daß

mir me
das Fa
die sich
schien
/ Um
Wortes
zu we
beim
dann
oder
jeue
werden
gebrau
beoba
mir g
im Preis
Kunst
/ Die

s, ...
 stelle".
 in west
 der Aug
 auf
 tehen
 unter d
 das
 man
 welche
 sch
 best.
 +
 ch war
 Bede
 . Aber
 des Fra.
 recht
 es
 and

mir mit ~~allem~~ ^{über} voller Sicherheit
 das Falsche anzufr. Und es ist
~~ein~~ ein Erfahrungssatz, daß
 die Sicherheit die Richtigkeit wahr
 scheinlich macht.

/ Um über die Bedeutung des
 Wortes "denken" ^{oder} "hoffen" ^{zu}
^{sehen} zu werden, ^{was} beobachten ^{beim} wie uns
^{beim} denken, oder ^{zu} hoffen: Was wir
^{beobacht} ~~da~~ ^{sehen} ~~da~~ wird das Denken
 oder Hoffen sein, also (das), was
 jene Worte bedeuten! - Aber es
 werden die Worte eben (part) nicht
 gebraucht. (Es war ^{physisch} ~~besteht~~, als
 beobachtete man ein Stück Käse,
^{im Foto Interpt.} ~~zu~~ sehen, wie der Käse
~~stauer~~ wird.)

/ Die Menschen Atmen mit Ferkeln

den da er tubere, da er sich
hören, fühlen etc. (wenn
auch manche blind & Taub-
chen taub ist, etc). Sie bezeugen
also von sich mit lauter
Bewusstsein. Aber, wie wert-
würdig! wenn ~~ich~~ ^{zugehört} ich eigentlich
eine Bestätigung, wenn ich sage:
"Ich habe Bewusstsein". Was ist
das jetzt mit der Aussage,
& wie kann der Andere mich
verstehen? Nun, fahre mit
"Ich sehe", "Ich höre", "Ich bin
bei Bewusstsein" haben ja
wirklich ihren Gebrauch. Dem
Aryt sage ich "~~ich~~ jetzt höre
ich wieder auf diesem Ohr", wie
im alten Spruch steht & plant
ich schlafe noch ^{dem} sage ich
"Ich bin schon wach" etc.

Beob
sche,
wahr
bei
Und
Beob
nicht
wahr
bin
Wahr
nicht
sein
"Ich
daß er
auf
ges
(dem
zu
sagt

Beobachtet und also +
~~sehe, das ich sehe?~~ // + nehme
 wahr, das ich sehe, ~~das ich~~ aber
 bei Bewusstsein bin? //

Und wegen überhaupt von
 Beobachtung reden?! ^{Warum} wegen
 nicht einfach sage: "Ich nehme
 wahr, das ich bei Bewusstsein
 bin". Aber wegen hier die
 Worte "Ich nehme wahr"; warum
 nicht sagen: "Ich bin bei Bewusst-
 sein". Aber jetzt die Worte
 "Ich nehme wahr" hervortreten,
 das ich auf mein Bewusstsein
 aufmerksam bin, was doch
 gewöhnlich nicht der Fall ist?
 (Wenn ich habe gewöhnlich Besseres
 zu tun) Wenn es so ist dann
 sagt jener Satz also nicht das

ich bei Bewusstseinsbeson-
dern, das ich ^{nicht} von diesem bestimmten
zu Zustand befriede, wie
weil ich sage "Ich bin auf-
gewacht."

Aber ist ^{dem} nicht
eine bestimmte Erfahrung, die
mich veranlaßt zu sagen
"Ich bin schon wach" oder
bin wieder bei Bewusstsein? Welche
Erfahrung? ^{und} das ist zu beant-
worten. ^{und} ^{gegen} ^{dem} ^{Anderen}
Anderen verständlich. Dem
von Anderen habe ich die
Sprache gelernt. (Und was
er nicht versteht, kann
ich auch nicht verstehen.)

"Aber, ich habe doch Bewusst-
sein! — Aber es ist seltsam

das
her

"Ich
lebe
Bewu-
du
mich.
wora-
"Ich
zu be-
wäre
ich m-
es. W-
Beze-
haben
mit W-
ich es
tugend

das ich weiß, das ^{das} "Bewusstsein"
heißt!

"Ich bin doch lebendig; // Ich
lebe doch; // ich lebe doch
Bewusstsein!" (Dabei ist
die Frage weit + schone von
mich.) Wenn sag ich das, +
wora? Der Andre wird sagen:
"Ich habe Schreck ^{wird dann geglaubt} gewollt, das
du bei Bewusstsein bist". Und
warum sage ich's hier? Nun
ich merke, das es so ist + sage
es. Was die Worte wohl für eine
Beziehung zu dem Taktum
haben? + warum ich es wohl
mit Worten belege? Könnte
ich es ebensogut auch mit
Tönen belegen?

Ist, das ich Bewusstse
habe, eine Erfahrungstat.
sache?

Aber sagt man nicht von
Menschen, er hat Bewusstse
+ vom Baum oder Stein, er
habe Zeins? Wie wäre es,
wenn's anders wäre? Wäre
die Menschen alle bewusst.
los? - Nein nicht im gewöhn
lichen Sinne dieses Worts;
aber ich, z.B., hätte nicht
Bewusstse, wie ich's jetzt
tatsächlich habe.

Aber kann ich mir nicht vor
stellen (denke) daß die
Menschen um mich Automaten
sind. Denn Bewusstse habe

obwohl Ihre Handlungsweise
 ganz unverändert bleibt?
 Wenn ich mich jetzt - alle
 in meinem Inneren - scheid - vorstelle
 so sehe ich die Leute mit
 starrem Blick (etwa wie im
 Traum) ihren Verrichtungen aus-
^{zuschauen} ~~sehen~~, + die Idee ^{etwa} ~~ist~~
 wenig unheimlich. Aber wenn
 versucht einmal ein gewöhnlich
 Versteher an dieser Idee festzu-
 halten. Wenn Sie mit jemand
 spricht, arbeitet, etc., sage
 Sie "Es ist ein bloßer Automat."
 Alle seine Lebendigkeit ist bloß
 fabelhaft. Und diese Worte werden
 Sie entweder gänzlich nicht an-
 gehen, oder Sie wird etwa in
 Sie ein unheimliches Gefühl herauf-
 beschwören. Aber Sie selbst Sie

tatsächliche Phantasie
doch anders ^{als gewöhnlich} wenn
du dir sagt kein Freund
sei ein bloßer Automat.
Gewalt: Man kann es
bezeichnen als Grenzfall
einer andern Auffassung +
dadurch den Eindruck der
wie von ihm erhalten werden.

§ 1. Ist nun, was ich (mir) vor-
stelle um einen Grad weiter
per real als was in der äußeren
Welt geschieht? oder mehr
real? // Ist nun das Vorstell-
te, z.B. das Sprechen zu mir selbst,
um einen Grad weiter? // Zu beiden
Rechnungen kann man sich
bringen und beide bedeuten
für uns gleich weit.

1/ Du
wenn
wird;
doch
fähig
von E
es ber
denn
dass
diese
nicht
sage
ist b
er die
/ Der
phil

? / Du sagst zwar nicht, es
 könne Bein empfindung ^{geben,} sein,
 wenn nicht ausgedrückt
 wird; aber sagst du nicht
 doch, Wesen, die Beines Ausdruck
 fähig ^{haben} ~~sind~~ empfinden nicht.
 Ich sage: ^{können} wir werden nicht
 von Empfindung reden, wenn
 es ^{in der} ~~besten~~ Ausdruck der Empf.
 dem ^{ich} habe. Ich sage
 das 'nicht sehen' + 'Blindheit'
 dasselbe bedeutet + ebenso
 'nicht hören' + 'taub sein', Ich
 sage also nicht: "dieses Mann
 ist blind, aber vielleicht sieht
~~er doch~~ dennoch."

/ Der erste Fehler den wir in einer
 phil. Untersuchung machen

ist die Frage, die wir stellen
// ist die Frage. //

// Der erste Fehler in ^{der} ersten
philos. Untersuchung ist
die Frage, die wir stellen. //

"Folgt aus dem, was ich
sagt nicht, daß wenn
es keinen Ausdruck gäbe
es ~~auch~~ keine Empfindungen
in der Welt gäbe?"

Und es ist doch gar
vorstellbar, daß es Empfin-
dungen gäbe + nicht, was
wir keinen Ausdruck der Em-
pfindung nennen würde!"
(Sahel) Stelle ich mir sie
Empfindungen formlos in
der Welt herumschwirrend
vor.)

1/
Aber
Etwas
mit
es
flur
der
werd
am
1/"

mit
diese
hat
Etwas
ist
über
über
1/
Ich

1/ Aber wenn ich ~~gefürht~~
 Empfindung ~~von~~ von
 mit selber Baum, gibt
 es ja überhaupt keine
 flucht wenn ^{Empfindung} ^{an} ^{auf} ⁱⁿ
 der Welt! (Und dann
 werden ^{was} ohne das ^{Bizze} wenig
 auch noch auskommen.)

2/ "Ich bin nicht sicher, ob ich
 mir nicht vorstellen kann, daß
 dieses ^{Sessel} Gefühl Schmerzen
 hat." - Und wenn ich mir
 Baum - was weiter? zu weifen
 ist das interessant? Welche
 Verbindung hat es mit welchem
 übrigen Leben.

3/ Ich kann mir vielleicht

auszu- vorstellen (obwohl es
nicht leicht ist) jeder der
Leute die ich auf der Straße
sehen habe Schmerzen ver-
tragen sie aber kunstvoll, und
hier ist es wichtig; das ist
nicht ein kunstvolles Verbe-
vorstellen ^{vorstelle}. Das ist
nicht also nicht ^{einfach} sage: "Nun,
seine Seele hat Schmerzen;
aber was hat das mit ^{muß das -- zu tun haben!} seinem
Leib zu tun!" //; aber das
muß sich ja am Leib nicht zeigen!!
Wenn ich nur zum vorstellen
das die Leute die ich auf der
Straße sehen alle verbohleren
Schmerzen haben so gehe
mit etwa Gedanken durch
den Kopf wie: "Das muß schwe-
ren, so natürlich zu

Wenn ich
das ist
lach
sehen
den
Wort
dürfte
sollte
Respekt
"We
Schmer
"---
vor!
Analy
sagt
dann
ohne
ist f
dieser V
konjunkt
"Aber
das ist

Wenn ich mich das nun vorstellen, was tue ich; was^{da} 30
sage ich (zu) mir selbst; wie ^{ich} sehe ich die Leute an?

Es
den
früher
versteht
el, und
ich
Verbeugen
ich
"Nun,
merse;
sehen
das
zeige."
vorstelle
auf der
hohlem
gebe
durch
und schreie

lachen, wenn man Starbe
schmerzen hat". Oder ich schaue
den Andern an, Kleid & verstand
zu voll an; oder sage mir, ich
dürfe ihn nicht so ansehen
sondern müsse seine Maske
respektieren.

"Wenn ich mich vorstellen, er habe
Schmerzen gehabt ... vor" - oder:
"... geht eigentlich ... in mir
vor." Ich mag diese Art der
Analyse nicht. Denn ich Andern
sagt dann: Ich glaube ich
dann es mir auch vorstellen,
ohne dabei ... zu denken". Das
ist ^{alles} ~~ein~~ ^{ein} ~~Prejudiz~~ ^{Prejudiz}
Dieser Versuch nun die physische Schwere mit einem ge-
kämpften ist abstrakt.

"Aber wenn ich mich vorstellen
soll ich den Licht in Weltlicht

Schmerzen hat, so stelle ich
mir doch kein Schmerzbenehmen
vor, denn ich sehe eben das
Gegenteil. Was stelle ich mir da
vor? - Nun, da er Schmerzen
hat, + ich stelle mir dazu
nicht notwendigerweise vor das
ich Schmerzen fühle. - Aber
wie sieht es also von sich, wenn
ich mir das vorstelle? - Wo,
außerhalb der Philosophie, mi-
wenden wir denn den Ausdruck
"Ich kann mir vorstellen das er
Schmerzen hat" ~~ist~~ oder "Ich
stelle mir vor, er", oder "stell dir
vor, ...!"?

Man kann Erken sage
"stell dir einmal vor, das
dieser Mann dort, mit dem
lachenden Gesicht starke

Schmerz
gibt
was
kann
pari
eoc
weil
+ wir
der
stell

Sein
kann
das.
kann
stell
Hand
folgt
haben
hab

Eine Unklarheit besteht hier darüber
Wer sich nun nicht klar
darüber, was das sich-vor-
stellen- & Sinner // was die
Vorstellbarkeit // hier für
eine Rolle spielt. Inwie-
fern es ^{sie} den Sinn des
Satzes ^{gesteht} ~~gewährleistet~~ "gewährleistet."

"Ich kann mir eine Gesell-
schaft von Menschen vorstellen
in der es als menschen
gilt zu rechnen, außer zum
Zeitvertrieb." Warum sage ich
hier: "ich kann mir... vorstellen"
Es heißt hier ungefähr so
viel wie: ich fürchte mir dieses
B. u. d. leicht weiter auszuhalten.
"Ich kann mir vorstellen
den eine Baumreihe ohne

Erde
wenn
die B
ersten
haben
nicht
se
Erde
Lump
reibe
Lump
verbo
des W
als e
" -
stell
nich
best
steh
wir

... liegen darunter
... klar
... von
... das die
... hier für
... Du wir.
... des
... bei Akt."

... Gesell
... von voll
... ständi
... der zum
... ist
... vorstellen¹²
... in so
... mir diese
... schmal
... vorstellen
... ohne

Ende verläuft". D. h. etwa:
wenn es für den hat zu sagen
die Baumreihe käme ^{kommt} hier zu
erstem Ende, und es auch für den
haben zu sagen, sie käme hier
nicht zu erstem Ende, oder,
sie kommt wie zu einem
Ende. Meine visuelle Vorstel-
lung ist etwa die einer Baum-
reihe, die 'unabsehbar' weiter-
läuft. ~~Wäre~~ Ein solches Bild
verknüpft natürlich den für den
des Wortausdrucks so weit,
als es ihn erklärt.

"Ich kann mir doch vor-
stellen unsere Maßstäbe zuge-
sich immer zusammen wenn....."
bedeutet: "Wenn sich unsere Maß-
stäbe ~~so~~ so verhalten, würde
wir sagen....." Dies erklärt den

te Dus
 doch
 die in
 eren
 de zu,
 ich
 dies
 Kunde
 Tot
 sich
 lamp.
 Andern
 lebhaft
 selbst
 able
 . Aber
 das
 Beden
 nicht

Wenn man sich die Schmerzen
 des Andern nach den ^{dem Vorfall der} eigenen vorstellen muss,
 dann ist da, besteht so
 leichte Sache da ich mir
 nach den Schmerzen die ich
 fühle Schmerzen vor.
 stellen muss, die ich nicht
fühle. (Und es ist nur irre-
 führend, zu sagen, die Bots.
 muss sei hier falsch, &
 ich hätte mir nur nach
 Schmerzen, die ich fühle, so
 vorzustellen, die ich nicht
fühle. Das ursprüngliche
 Schmerzbeurteilung denkt
^{raum} ~~etwa~~ ^{den} ~~etwa~~ ^{denke} auf ~~etwa~~ Ort der
 Schmerzen, aber nicht auf
 eine Person. Die Person, welche ^{die} ~~welche~~
 leidet ist die, welche ~~bleibt~~.)

Ein Kind, im Spiel, kann ein Stück Holz
streicheln, verbieten, ihm quaden, sagen, es
habe Schmerzen, etc.

5/ In einem Andersen'schen Märchen
kömmt es von einem Stein
her, er habe oft ^{offen} Kopfschmer-
zen gefühlt, sei aber zu ^{hart} ~~starr~~
handhaft, es sei zu steif. Und im
Märchen würde man das ver-
stehen. Würde es ^{illustriert} ~~erzählt~~, so
käte natürlich der Stein ein Gesicht
Und dies geht, daß es steif
hat auch von einem Stein zu
sagen, er habe Schmerzen.
Nämlich im Märchen. Das Kind,
des ^{weises} sagt, seine Puppe sei krank,
glaubt nicht, daß die Puppe
lebt. Ein ^{prachlos} ~~prachlos~~ kann man
sagen, daß er anderes nicht.

Wohin kommt ^{uns} auch aus
der Gedanken, Wesen, Gegenstände
des, Kömmten 'etwas fühlen' 12

§ Me
dara
reich
le P
auf
nun
auf
erde
was
worte
verme
etc
Kö
ich ha
mein Körper
würde
einem
ich die
zu ^{einem} ~~einem~~

l Holz
 sagen, es

 in Märchen
 Stein
 humpeln
 opf-schmer.
 hart
~~was~~
 in
 ver
 es
 ein Gesicht
 f, an
 i zu
 p.
 es Kind,
 i krank,
 Gruppe
 man
 nicht.
 h am
 plustaus
 o fühlen

§ Meine Erfahrung hätte mich
 darauf geführt indem sie
 mich auf meine eigenen Gefühl
 le (auf die Gefühle in mir)
 aufmerksam machte +
 nun übertrage ich die Idee
 auf Objekte außer mir? Ich
 erkenne, es ist da (in mir) etwas,
 was ich ^{ohne} (in lebendem Dasein mit dem
 Wortgebrauch der ^{ein Widerspruch zu per se} ~~Andern~~) "Schmerzen"
 nennen kann? Auf Steine + Pflanzen
 etc übertrage ich meine Idee nicht.

Könnte ich mir nicht denken,
 ich hätte fürchterliche Schmerzen +
^{mein Körper} würde während dieser Schmerzen zu
 einem Stein? Ja, wie wird ich, wenn
 ich die Augen schliesse, das ich nicht
 zu ^{einem} ~~einem~~ Stein geworden bin?

Aber wenn ich nun zum
Stein werde bin - inwiefern
wird der Stein Schmerzen ha-
ben. Inwiefern wird man es vom
Stein aussagen können? Und
dann man von ihm sagt
er habe eine Seele & die hat
Schmerzen? Was hat eine Seele & was haben
Schmerzen mit einem Stein gemein?

Nur von dem, was sich
beisamt, wie ein Mensch, kann
man sagen, daß es Schmerzen
hat.

Denn man muß es von
einem Körper sagen, oder,
wenn Du willst, von einer
Seele, die ein Körper hat.
Und wie kann ein Körper
eine Seele haben?

Aber es ist nicht absurd von

einem
Stein
man
Du

nicht
in

Was

freit
den
ist

weil
daß

Nun
in der

so
soud

und
~~und~~

nicht

erhem Körper für sage, er habe
Schmerzen? - Und warum fühlt
man dann eine Absonderl.?

In wiefern fühlt meine Hand
nicht Schmerzen; sondern ich
in meiner Hand?

Was ist denn das für eine
Frei-Frage: "Ist es das Körper
der Schmerzen fühlt?"? Wie
ist sie denn zu entscheiden?
Ist nichtes sich geltend
da es nicht der Körper ist?
Nun etwas: Wenn Eisen
in der Hand Schmerzen hat
so sagt die Hand nicht
sondern er sagt mit dem
Mund, den Finger etc. ~~Nun~~
~~was weiter!~~ Man sagt auch
nicht "Die arme Hand hat

Schmerzen!" Und man spricht
nicht der Hand zu, sondern
nicht in die Hand. -

S Ich bin jenseitig zu sagen:
Es ist das menschliche Be-
nehmen, das die Schmerzen hat.
Sagen: Wenn ich suche,
worin sich Schmerzen taug
zu finden, so ist es nicht ein
Stuf, sondern das Verhalten
eines Körpers. Aber das ist vor-
erst lauter Metaphysik.

?/ Aber mußt Du nicht fragen,
das, wenn Du das einzige
Lebewesen auf der Erde wärest
+ Dein Benehmen wäret das eines
Menschen wäre, Du dennoch
Schmerzen haben könntest; wenn

Du
we
ger
E

Beim
einen
unde
ges a
voll d

W
schm
es w
"Ich

wenn
wie
"Es w
er m
nicht
"Es w
Schm

er spricht
sondern

sagen:
alle Bo.
erger hat.

suche,
per hang
ht ein
alke
st vor
hyst.

fajehm,
iayfe
e wart
das ein
noch
dest; wenn

Du es auch nicht sagen könntest.
//; wenn darunter auch nicht
gesprochen werde könnte.

Es wäre über dem ^{so weit} ~~so weit~~
sein Freund, worum man
einen Menschen + nicht ~~etwas~~
andere, als Träger des schmer-
ges annehmen sollte. Ja warum
soll der Schmerz hier überhaupt einen Träger haben.

Wenn Du sagst, ich hab
Schmerzen, so meinst Du doch,
es wäre wahr, wenn er sagte
"Ich habe Schmerzen", auch
wenn er es nicht sagen kann.
Wie, wenn ich hier sagte:

"Es wäre angemessen, wenn
er stolzte, auch wenn er
nicht stolzen kann", oder
"Es wäre angemessen, wenn er
Schmerz beschreiben sollte, auch

wenn man dies Bezeichnen
~~so~~ weiss möglich ist, wie
es sein ist

Da gibt sich immer fragen:
"Was ^{haben} tat denn die ^{Worte} früher mit
dem zu tun, worauf sie sich
beziehen?"

Der tiefe so ist entschlüpft
leicht.

--- Sondern dies: Kann ich das
Vorstellungsbild beschreiben ohne
auf das Begriff zu verweisen, was
den Gegenstand meines Vorstellungsbildes?
Wie vergleicht man das
Rot was man sich vorstellt mit
dem Rot des Vorstellungsbildes?
Oder besteht das überhaupt etwas

hinein
A, wie

fragt:
te mit
sich

Schlüpft

h das
leben ohne
kamen, was
Vorstellung
von das
ist mit
gebildet?
mpt etwa

WILD FLOWERS.

- 1.—The countryside is very beautiful, especially when the flowers, trees and shrubs are in leaf and in bloom. England is noted for the number of its wild flowers, trees and shrubs, but unless we take care to preserve them some flowers which are already very scarce will die out, while others now common will become very rare, and in time may become extinct.
- 2.—We are very proud of our country and of its beauty, but if we are selfish and pluck too many blooms, which after all last only a few days when pulled, we rob it of much natural beauty.
- 3.—It is the duty of everyone to help to preserve the beauty of the countryside. If we pluck wild flowers from the meadows, banks or woods, we should do it sparingly, so that sufficient blooms are left to seed and form new plants to take the place of those that naturally die year by year. Plants should not be uprooted; trees and shrubs should not be broken.

LET US BE TIDY.

It is the duty of every citizen, young or old, to avoid leaving litter anywhere.

Children can help greatly to keep the town and country clean and tidy, if they always obey these rules:—

- 1.—Put all waste paper, such as wrappings, bus and tram tickets, in the receptacles provided for them.
- 2.—Put nut-shells, peelings, skins and waste portions of fruit in the special receivers for such material.
- 3.—Do not selfishly gather wild flowers, twigs and leaves, and then throw them away on the high road.
- 4.—Do not litter any place with empty cartons, tins, pieces of glass, china, etc.